

Die Kontakt- und Beratungsstelle

So erreichen Sie uns

Wohnungslosigkeit bedeutet arm und sozial benachteiligt zu sein sowie Ausgrenzung zu erleben. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, wie Gesundheitswesen, Bildung, Kultur und soziale Sicherungssysteme, ist erschwert oder bleibt ganz verschlossen.

Die **Kontakt- und Beratungsstelle „Rochus“** bietet wohnungslosen Menschen vielfältige Hilfen an, um die jeweilige Lebenssituation zu verändern, d.h. zu verbessern, oder eine Verschlimmerung zu verhüten.

Durch Beratung und Betreuung werden zusammen mit dem Klienten Lebensperspektiven entwickelt und die Eigeninitiative gefördert.

Darüber hinaus wird eine Grundversorgung mit Essen, Kleidung, Körperpflege sowie ein medizinischer Dienst angeboten.

Die Annahme des Beratungsangebotes ist freiwillig!

Die **Kontakt- und Beratungsstelle „Rochus“** ist Teil des **Wohnungslosenhilfebundes** des **SKM Köln**.

Sozialdienst Katholischer Männer e.V. SKM Köln

Bartholomäus-Schink-Str. 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Kontakt- und Beratungsstelle Rochus

Tel. 02 21/3 37 70 63-4
Fax 02 21/3 37 70 63-9
E-Mail rochus@skm-koeln.de

Betreutes Wohnen

Tel. 02 21/3 37 70 63-2
Fax 02 21/3 37 70 63-9
E-Mail christiane.knauf@skm-koeln.de

Anfahrt

KVB Linie 3, 4 oder 13
bis Haltestelle Venloer Str. / Gürtel
Linie 5 bis Haltestelle Subbelrather Str. / Gürtel
DB: Regionalexpress oder S-Bahn
bis Haltestelle Ehrenfeld

www.skm-koeln.de

Kontakt- und Beratungsstelle für Wohnungslose „Rochus“

Sozialdienst
Katholischer
Männer e.V.
Köln



„Rochus“ ist eine **Kontakt- und Beratungsstelle für Wohnungslose** gem. § 67 ff. SGB XII für Menschen, die in besonderen Lebensverhältnissen mit sozialen Schwierigkeiten leben.

Besondere Lebensverhältnisse bestehen bei **fehlender oder nicht ausreichender Wohnung**, bei ungesicherter wirtschaftlicher Lebensgrundlage, bei gewaltgeprägten Lebensumständen, bei Entlassung aus einer geschlossenen Einrichtung oder bei vergleichbaren nachteiligen Umständen.

Soziale Schwierigkeiten liegen vor, wenn ein Leben in der Gemeinschaft durch ausgrenzendes Verhalten des Hilfesuchenden oder eines Dritten wesentlich eingeschränkt ist, insbesondere im Zusammenhang mit der Erhaltung oder Beschaffung einer Wohnung, mit der Erlangung oder Sicherung eines Arbeitsplatzes, mit familiären oder anderen sozialen Beziehungen oder mit Straffälligkeit.

Unsere Besucher sind oft obdachlos oder haben erhebliche wohnbezogene Schwierigkeiten, welche mit Problemlagen in anderen Lebensbereichen einhergehen: psychische Beeinträchtigungen, Suchtmittelabhängigkeit, Vernachlässigung von Körperhygiene, Vereinsamung, fehlende Inanspruchnahme medizinischer Hilfen.

- Mittagstisch und Getränke zum Selbstkostenpreis
- Möglichkeiten zum Duschen und Wäschewaschen
- Kleiderwechsel aus Beständen unserer Kleiderkammer
- Möglichkeit zur Einrichtung einer Postadresse
- medizinische Versorgung durch den mobilen medizinischen Dienst des Gesundheitsamtes
- seelsorgerische Begleitung durch die Obdachlosenseelsorger der Franziskaner

Beratung / Hilfestellung bei der

- Vermittlung in Notunterkünfte
- Information und Orientierung über das Hilfesystem
- Sicherung des Lebensunterhaltes
- Erhaltung von Wohnraum
- Vermittlung und Begleitung zu Fachdiensten
- Rechtsdurchsetzung
- Wohnungs- und Arbeitssuche
- Krisenintervention

Ambulant betreutes Wohnen (BeWo)

Bei Bedarf bieten wir in Form von intensiver ambulanter Begleitung Hilfestellung bei den Themen Wohnen, Arbeit, Finanzen, Gesundheit und soziale Teilhabe in der jeweiligen Wohnsituation.

